

Tagungsleitung
Pfr. Frank Kittelberger / Dr. Ulrike Haerendel / Claudia Ernestus / Prof. Dr. Uwe Tewes

Tagungsorganisation
Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 24
E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung
Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per E-Mail (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbindlich.
Anmeldeschluss ist der 19. Januar 2018.

Abmeldung
Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum 19. Januar 2018 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise	
für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	90.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	49.–
– im Einzelzimmer	166.–
– im Doppelzimmer	122.–
– im Doppelzimmer als Einzelzimmer	182.–
– Kurzzeitzuschlag	10.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Cash. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass
Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Bei Inanspruchnahme des Preisnachlasses schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres Ausweises zu.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing
Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“ Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen
Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal **Greenmobility** auf unserer Homepage.
Die Akademie verfügt über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn in Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den (nicht ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.

Bildnachweis: © fotolia.com
Tagungsnummer: 0312018

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing



twitter.com/EATutzing



Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20180718



EFQM
Committed to excellence
2 star - 2016



EMAS
GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-155-00299

GO GREEN
Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**
Schloss-Straße 2+4 · 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Zum Wohle des Kindes?

Moderne Lösungen in Familienrechtsstreitigkeiten
zwischen Wohltat und Risiko für das Kind

26. bis 28. Januar 2018

DIE ICH RIEF, DIE GEISTER, WERD ICH NUN NICHT LOS

Johann Wolfgang von Goethe, „Der Zauberlehrling“ 1797

Gerichtliche Entscheidungen zum Lebensmittelpunkt des Kindes oder zur Regelung des Umgangs orientieren sich heute vorrangig am Kindeswohl. Ihre rechtliche Stellung hat sich geändert: Kinder haben eigene Rechte und eine eigene Vertretung vor Gericht. Der Begriff des Kindeswohls wurde aus dem eher pragmatischen und situationsspezifischen familienrechtlichen Kontext gelöst und verfassungsrechtlich aufgewertet. Die Diskussion der psychologischen Aspekte, besonders die Arbeit der psychologischen Gutachter, ist in den letzten Jahren vermehrt Thema von Kritik und Berichterstattung in den Medien geworden. Der Psychologe oder die Psychologin ist aber stets nur einer von vielen professionellen Akteuren im Familienrechtsverfahren, an dem heute zahlreiche Disziplinen beteiligt sind. Werden wir die (guten) Geister, die wir riefen, nun nicht mehr los?

Das Dilemma ist offensichtlich: Zwar ist einerseits die Rechtsposition des Kindes gestärkt worden. Das Kind ist im Verfahren nicht mehr nur Objekt, sondern erhält eine eigenständige Vertretung seiner Rechte vor Gericht (Verfahrensbeistand, ggf. Umgangspfleger). Die Bedeutung des Kindeswillens für eine gerichtliche Entscheidung hat zugenommen. Andererseits erhöht die zunehmende Fokussierung auf die Kindesinteressen den Bedarf an professionellen Akteuren, die die Belange des Kindes zu prüfen und wahrzunehmen haben. Dies kann vermehrt zu Belastungen der Kinder führen, zumal wenn diese sich in einem starken Loyalitätskonflikt befinden. Somit richtet sich das Augenmerk auf die Risiken und Nebenwirkungen, die mit dieser im Prinzip positiven Entwicklung verbunden sein können.

Diese Tagung beschäftigt sich mit den Belastungen und Risiken, die sich in den Verfahren für die Kinder ergeben können. Wir stellen die Frage, ob und wie man ihnen durch vernünftige Steuerung der interdisziplinären Lösungsbemühungen begegnen kann. Die Intention der Tagung ist es, darüber zu informieren und die damit einhergehenden ethischen Fragen in ihrer gesellschaftlichen Relevanz aufzuzeigen und zu diskutieren. Dazu laden wir die interessierte Öffentlichkeit zum Gespräch mit Experten und Expertinnen aus diesem Feld ganz herzlich in die Evangelische Akademie Tutzing ein.

Pfr. Frank Kittelberger, Tutzing
Dr. Ulrike Haerendel, Tutzing
Prof. Dr. phil. Uwe Tewes, Hannover
Claudia Ernestus, Seehausen

PROGRAMM

FREITAG, 26. JANUAR 2018

	Anreise ab 16.00 Uhr
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Begrüßung & Einführung in die Tagung Pfr. Frank Kittelberger & Dr. Ulrike Haerendel
19.15 Uhr	Die Last des Kindes bei der interdisziplinären Entscheidungssuche – ein kurzes Szenario zur Hinführung und Sensibilisierung Prof. Dr. phil. Uwe Tewes
19.30 Uhr	Der familiengerichtliche Alltag im Spannungsfeld zwischen richterlicher Entscheidung und konsensualer Suche nach Lösungen Brigitte Meyer-Wehage
20.15 Uhr	Vor- und Nachteile entscheidungsorientierter und konsensualer Vorgehensweisen bei Familienrechtsverfahren aus anwaltlicher Sicht RA Marita Korn-Bergmann
21.00 Uhr	Gespräche und Begegnung in den Salons des Schlosses

SAMSTAG, 27. JANUAR 2018

07.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle Dr. Ulrike Haerendel
09.00 Uhr	Was Psychologie im Familienrecht für das Kind leisten kann und welche Risiken und Nebenwirkungen dabei zu bedenken sind Prof. Dr. phil. Uwe Tewes
09.50 Uhr	Folgelasten: Was müssen Bildungsorte schultern und wie sind sie dafür aufgestellt? N. N., (Deutsches Jugendinstitut, angefragt)
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Von Bindung, Trennung, Trauma und Resilienz – ein Blick auf krankmachende und heilsame Faktoren im Erleben und Verarbeiten von Scheidung und Sorgerechtskrisen Dr. Johannes Streif
12.30 Uhr	Mittagessen

14.00 Uhr	Das breite Spektrum konsensualer Möglichkeiten und die Orchestrierung durch das Gericht Dr. Sebastian Kirsch
15.00 Uhr	Kurzvorstellung der Foren im Plenum (Tagungsteam)
15.15 Uhr	Kaffeepause
15.45 Uhr	Arbeit in Foren Orte pädagogischer Unterstützung N. N. Bindung – Trennung – Resilienz Dipl. Psych. Christiane Hertkorn Das Jugendamt im Spannungsfeld zwischen Kontrollpflicht und Hilfsangebot Stephan Märte Der Münchner Weg RA Petra Scharl & Dr. Jürgen Schmid Mitwirken am Einvernehmen – konsensuale Gestaltungsmöglichkeiten in Kindschaftssachen Claudia Ernestus & Dr. Petra von Poten Das Kind im Blick Dipl. Soz. Päd. Kathrin Norman
17.00 Uhr	Familie ist ein Wert! Familien- und psychodynamische Überlegungen aus der Sicht eines psychoanalytischen Praktikers Dr. phil. Alfred Walter
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Ein Kind im offenen Raum – Großgruppenszenario mit hohem Kommunikationspotential Anleitung & Moderation: Pfr. Frank Kittelberger
20.30 Uhr	Gespräche und Begegnung in den Salons des Schlosses

SONNTAG, 28. JANUAR 2018

07.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle Pfr. Frank Kittelberger
09.15 Uhr	Familienrecht zum Wohle des Kindes? Positive und negative Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit anderen professionellen Akteuren aus richterlicher Sicht Wolfgang Schäfer
10.15 Uhr	Was es braucht und wo es langgehen könnte! Podium mit Publikumsbeteiligung Moderation: Dr. Ulrike Haerendel

Auf dem Podium:
Richter: Dr. Sebastian Kirsch
Anwältin: RA Marita Korn-Bergmann
Gutachterin: Dipl. Psych. Christiane Hertkorn
Jugendamt: Stephan Märte
Verfahrensbeistand: Claudia Ernestus

11.15 Uhr	Wir waren alle dabei! Fragen, Erkenntnisse und Ausblick Murmelgruppen & Abschlussplenum Verabschiedung: Pfr. Frank Kittelberger
12.00 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

BETEILIGTE:
Claudia Ernestus, Mediatorin, Coach, Verfahrensbeistand, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Fachjournalistin für Recht, Mediation und Psychotherapeutische Verfahren, Seehausen
Dr. Ulrike Haerendel, Historikerin, Studienleiterin für Soziales, Familie und Generationen, Geschlechter- und Gleichstellungsfragen, Geschichte, Evangelische Akademie Tutzing
Christiane Hertkorn, Dipl.-Psychologin, Gutachterin für Familienrecht, Mittenwald
Dr. Sebastian Kirsch, Richter am Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen
Frank Kittelberger, Pfarrer und Pastoralpsychologe, Supervisor und Gruppenanalytiker, Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care, Evangelische Akademie Tutzing
Marita Korn-Bergmann, Rechtsanwältin & Mediatorin, Fachanwältin für Familienrecht, Aschaffenburg
Stephan Märte, Leitung Amt für Kinder, Jugend und Familie, Garmisch-Partenkirchen
Brigitte Meyer-Wehage, Amtsgerichtsdirektorin Brake
N. N., Deutsches Jugendinstitut (DJI), München
Kathrin Norman, Dipl. Soz. Päd., Sozialpädagogin in freier Praxis Familien-Notruf München e.V., München
Dr. Petra von Poten, Psychotherapeutin, Mediatorin, Verfahrensbeistand, Starnberg
Wolfgang Schäfer, Richter, Amtsgericht Lüneburg, Lüneburg
Petra Scharl, Rechtsanwältin und Verfahrensbeistand, München
Dr. Jürgen Schmid, Richter am Familiengericht, München
Dr. phil. Johannes Streif, Dipl.-Psychologe, Gutachter in Familienrechtsverfahren, München
Prof. Dr. phil. Uwe Tewes, Ehem. Direktor der Abteilung für Medizinische Psychologie an der Medizinischen Hochschule Hannover, psychologischer Sachverständiger für Familiengerichte; kooptiertes Vorstandsmitglied der Bayerischen Akademie für Gesundheit, Lüneburg
Dr. phil. Alfred Walter, Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Gruppenanalytiker, Paar- und Familientherapeut, Augsburg